

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.
Tübinger Straße 43 70178 Stuttgart, Germany

Bundeskanzleramt
Bundeskanzler Olaf Scholz
Willy-Brandt-Straße 1

Tübinger Straße 43
70178 Stuttgart, Germany
Tel. +49.711.72 23 22-0
Fax +49.711.72 23 22-99
info@dgnb.de
www.dgnb.de

10557 Berlin

Offener Brief

7.12.2023

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,

mit großer Besorgnis haben wir Ihre Ankündigung wahrgenommen, der Wohnungsnot mit Neubauten auf der grünen Wiese „wie in den 1970er Jahren“ begegnen zu wollen. Seit Jahren kämpfen wir für das politische und öffentliche Bewusstsein um die umweltschädigenden Auswirkungen des Bauwesens auf unsere Lebensgrundlagen. Ihr Vorstoß widerspricht allen Erkenntnissen der Wissenschaft, ignoriert nicht nur die Empfehlungen der DGNB, sondern auch des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, des Umweltbundesamts und der Bundesstiftung Baukultur, der Architektenkammern und Berufsverbände sowie der Umwelt- und Klimaschutzverbände und aller dort und an anderer Stelle engagierten Umweltaktivistinnen und Umweltaktivisten.

Viele Menschen arbeiten in Respekt gegenüber nachfolgenden Generationen und anderen Völkern an der Transformation unserer Wirtschaft zur Nachhaltigkeit mit. Viele Menschen in Planungsteams, Verwaltungen und Unternehmen, die Verantwortung für die Herausforderungen unserer Zeit übernommen haben, haben sich auf den Weg gemacht, haben sich qualifiziert, haben investiert. Ihre Äußerungen, Herr Bundeskanzler, stehen der Weiterentwicklung unserer Baubestände und der Bauindustrie entgegen. Sie hemmen die Chancen, sich mit vorhandenem Know-how und Engagement zu einer weltweit führenden, zukunftsfähigen Baubranche zu entwickeln – als Expertinnen und Experten für Konzepte und praktische Lösungen zur Weiterentwicklung des Baubestandes.

Deutschland hat sich zu Klima- und Flächenschutzzielen verpflichtet, die unter der von Ihnen geführten Regierung nicht eingehalten oder erreicht werden. Gerade der Flächenerhalt ist der Schlüssel zum umwelt- und klimabewussten Handeln: Er garantiert Wasserkreisläufe und Biodiversitätserhalt und er verhindert (mikro-)klimatische Hitzeentwicklung.

Die Forcierung der Innenentwicklung und das Bauen im Bestand haben langfristig positive Synergien für viele Problemfelder, darunter:

- Einhaltung des nationalen Ziels zur Flächeneinsparung

- Erreichung von Klimaschutz- bzw. Sektorzielen (Natur, Landwirtschaft, Gebäude und Verkehr)
- Vermeidung klimaschädlicher Lock-in-Effekte durch Pkw-Abhängigkeiten und weite Wege
- Verringerung von (fixen) Kosten für soziale und technische Infrastrukturen und Stärkung kommunaler Haushalte
- Effiziente Nutzung und Erreichbarkeit von Infrastrukturen, insbesondere in den vom demografischen Wandel geprägten Regionen

All das ist dem Bundesbauministerium bekannt, die Leipzig-Charta ist Konsens; das Neue Europäische Bauhaus, die EU-Taxonomie sind Realität! Sollte es in Einzelfällen Sinn machen, neue Flächen in prosperierenden Ballungszentren zu versiegeln, so nur im Flächentausch – Versiegeln in Regionen mit Zuzug gegen Entsiegeln mit Renaturierung in Regionen von Schrumpfung und Leerstand (Quadratmeter gegen Quadratmeter frei gehandelt).

Die Schaffung von dringend benötigtem, bezahlbarem Wohnraum darf nicht nach dem überkommenen Prinzip „Schneller Gewinn für wenige und Vergesellschaftung der Klima- und Umweltkosten bis in nachfolgenden Generationen“ umgesetzt werden. Die Alternative im urbanen Raum ist Ertüchtigung und Verdichtung. Die Alternative im ländlichen Raum ist Revitalisierung und funktionale Integration. Im besten Fall werden obsoletere Bauten abgebaut und unter Wiederverwendung der Bauteile zu den an anderer Stelle dringend benötigten Gebäuden.

Langfristig wird es eine funktionierende (Bau-)Wirtschaft – und damit sichere Arbeitsplätze – nur durch Umbau mit energetischer Modernisierung, Aufstockungen und Anbauten geben. Das Bauen muss im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes als Innenentwicklung vorrangig im Bestand erfolgen, durch Umbau, Umnutzung und Aufstockung.

Die Einführung eines § 246e im BauGB ist juristisch fragwürdig, kontraproduktiv und nicht zeitgemäß. Vielmehr benötigen wir eine BauGB-Novelle, die Innenentwicklung, Nachverdichtung und das Bauen im Bestand forciert, damit bestehende Wohnraumpotenziale endlich mobilisiert sowie Ortskerne gestärkt werden können.

Als unser Bundeskanzler sind Sie mit Ihrer gesamten Regierung dazu verpflichtet, den Artikel 20a GG einzuhalten: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die

Rechtsprechung.“ Dies wurde durch das Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021 bestätigt.

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat in seinem aktuellen Urteil vom 30. November 2023 die Klimaschutzpolitik der deutschen Bundesregierung teilweise als rechtswidrig eingeordnet. Dies betrifft insbesondere die Politik von Bundesbauministerin Klara Geywitz: Obwohl der Bausektor die vorgeschriebenen Klimaziele deutlich verfehlt hat, liegt bis heute kein umweltverträgliches Sofortprogramm vor. Zeigt nicht allein dieses Urteil, dass eine rückwärtsgewandte Baupolitik weder konzeptionell noch juristisch überzeugt?

In diesem Sinne bitten wir Sie dringend, Ihre Äußerungen öffentlich zu überdenken.

Freundlich grüßen

Prof. Annette Hillebrandt

Initiatorin des Offenen Briefes und Mitglied der
DGNB



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen
Lehrstuhl Baukonstruktion | Entwurf |
Materialkunde
Forschungsschwerpunkt Kreislaufpotenziale im
Hochbau

Dr. Christine Lemaitre

Geschäftsführender Vorstand DGNB e.V.



Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
– DGNB e.V.

In Verbindung mit:

**BAUHAUS
EARTH** ●

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans
Joachim Schellnhuber, CBE**
Prof. Dr. Philipp Misselwitz
Prof. Dr. Jürgen P. Kropp

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

Dr. phil. Alexander Stumm
FB06 Architektur Stadtplanung
Landschaftsplanung, Fachgebiet
Architekturtheorie und Entwerfen

 **Deutsche Umwelthilfe**

Barbara Metz
Bundesgeschäftsführerin


BUNDES
ARCHITEKTEN
KAMMER

RA Dr. Tillmann Prinz
Bundesgeschäftsführer
Andrea Gebhard
Präsidentin


BUND DEUTSCHER BAUMEISTER,
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE

RA Martin Wittjen
Geschäftsführer /
Syndikusrechtsanwalt


KNBau
Kommission Nachhaltiges Bauen
am Umweltbundesamt

Prof. Christa Reicher
Vorsitzende der KNBau
Prof. Dr. Riklef Rambow
Karlsruher Institut für Technologie
Mitglied der Kommission
Nachhaltiges Bauen am UBA

 **FH MÜNSTER**
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Anja Rosen
Lehrstuhl für Circular Construction


ARCHITECTS FOR
FUTURE

Luisa Ropelato
Vorstand Architects for Future
Deutschland e.V.

Campus | **H O C H**
Gestaltung | **S C H U L E**
T R I E R

**Prof. Dipl.-Ing. Petra Riegler-
Floors**
Prof. Dipl.-Ing. Daniel Berger



Prof. Dipl. Arch. Dirk E. Hebel
Professur Entwerfen und Nachhaltiges Bauen
Prof. Dr. Andrea Klinge
Professur Konstruktion und Entwerfen
Prof. Ludwig Wappner
Architekt und Stadtplaner
Professur Entwerfen und Baukonstruktion
Institut IEB Fakultät Architektur KIT
Karlsruhe
Kerstin Müller
Gastprofessorin am KIT



Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus
Fachgebiet „Entwerfen und Konstruieren / Nachhaltiges Bauen“
Prof. Dipl.-Ing. Christian Schlüter
Fachgebiet „Nachhaltiges Bauen und Konstruieren / Bauen im Bestand“



Prof. Jan Blieske
Dr. Lorena Valdivia Steel
Dr. Christina West
Scientists for Future, Fachgruppe Bauen-Wohnen-Habitat

Ressourceneffizientes Bauen | Prof. Dr.-Ing. A. Hafner
Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften
Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr.-Ing. Annette Hafner
AG Ressourceneffizientes Bauen,
Fakultät Bau- und Umweltingenieurwissenschaften



Prof. Dipl.-Ing. Vesta Nele Zareh
Professorin für Stadtplanung



Prof. Dr.-Ing. Claudia Fülle
Prof. Dr.-Ing. Kati Jagnow
Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit



Katja Indorf
Geschäftsführerin Weiterbildung-
Wissenschaft-Wuppertal gGmbH



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Graf
Forschungssprecher
Prof. Dirk Bayer
Prof. Boris Milla
Jun.-Prof. Eva Stricker



Prof. Dr. Dipl.-Ing. Philipp Oswald



Prof. Adrian Naegel
Prof. Anke Hagemann
Prof. Claus Steffan
Prof. Elisabeth Broermann
Prof. Finn Geipel
Prof. Ignacio Borrego
Prof. Jan Kampshoff
Prof. Jörg Gleiter
Prof. Jörg Stollmann
Prof. Kerstin Wolff
Prof. Sandra Bartoli
Prof. Rainer Hehl
Prof. Silvan Linden
Prof. Stefanie Bürkle
Prof. Thekla Schulz-Brize
Prof. Ursula Quatember
Prof. Eike Roswag-Klinge

FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Prof. Ulrich Eckey
Prof. Isabell Finkenberger
Prof. Dr. Anke Fissabre
Prof. Frank Hausmann
Prof. Markus Hermann
Prof. Stine Kolbert
Prof. Heike Matcha
Prof. Dr. Evelin Rottke
Prof. Cornelius Schlotthauer
Prof. Dr. Carolin Stapenhorst
Prof. Thomas Tünnemann
Prof. Stefan Werrer
Prof. Jörg Wollenweber



Prof. Dr. Christoph Grafe
(Dekanat)
Prof. Marc Günneweg
Prof. Dr. Manfred Helmus
Prof. Ulrich Königs
Prof. Dr. Anica Meins-Becker
Prof. Klaus Overmeyer
Prof. Dr.-Ing. Jörg Rinklebe
Prof. Dr. Tanja Siems
Prof. Dr.-Ing. Karsten Voss
Prof. Heinrich Weid

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Prof. Thorsten Burgmer
Fakultät für Architektur
Lehrgebiet Entwerfen und
energetische Konzepte
Prof. Yasemin Utku
Fakultät für Architektur
Fachgebiet Städtebau und
Planungspraxis

Prof. Dr. Dr.E.h. Dr.h.c. mult. Werner Sobek
Studio Werner Sobek Stuttgart und Wien

Prof. Dr. Werner Lang
Technische Universität München
Professur für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen

Seite 7 / 7
Offener Brief

Prof. Nanni Grau
Hochschule München / Hütten & Paläste

Daniel Fuhrhop
Wohnwendeökonom, Potsdam

Dr. Gregor Hagedorn
Museum für Naturkunde Berlin